

Zur Genese von Wünschen und Absichten im Alltagskontext

Sabine Ulbricht* & Pierre Sachse**

* POE Change, Dresden

** Universität Innsbruck, Institut für Psychologie

ZUSAMMENFASSUNG

Vor dem Hintergrund der Diskussionen über den tiefgreifenden Wandel in der Arbeitsgesellschaft und den daraus erwachsenden Herausforderungen für die psychologische Forschung ist es Anliegen dieses Beitrags, zu prüfen, inwieweit sich grundlegende Annahmen motivationaler und volitionaler Theorien der Handlungsregulation in einer empirischen Studie zum Alltagshandeln im höheren Lebensalter bewähren. In der vorliegenden Arbeit werden Wünsche und Absichten als Regularien menschlichen Handelns in Verbindung mit Potentialen und Barrieren wahrgenommener Handlungsmöglichkeiten diskutiert. An einer Gelegenheitsstichprobe von 70 älteren Menschen ($M_{(\text{Alter})} = 68,9$) wurden mittels explorativer Techniken die Prävalenzen von Wünschen und Handlungsabsichten sowie erlebte Behinderungen bei der Aufrechterhaltung von Zielen und subjektiv rekonstruierte Entwicklungsverläufe des alltäglichen Handlungsvollzugs seit dem Ausscheiden aus dem Berufsleben erhoben. Entgegen der Erwartung wurden signifikant mehr Absichten als Wünsche berichtet. Regressionsanalysen verweisen zudem auf die unterschiedliche prädiktive Funktion wahrgenommener Behinderungen sowie der Indikatoren des rekonstruierten Entwicklungsverlaufs für Wünsche bzw. Absichten. Die Ergebnisse werden in ihren Implikationen für Theorien des Zielstrebens sowohl aus methodischer Perspektive als auch vor dem Hintergrund von Befunden aus der Entwicklungspsychologie der Lebensspanne diskutiert.

Schlüsselwörter

Alltagshandeln – Handlungsregulationstheorien – Wünsche – Absichten

ABSTRACT

This paper refers to current discussions about the far-reaching changes in working society and arising challenges for psychological research. It aims to answer the question in how far the fundamental assumptions of motivational and volitional action regulation theories prove good in a study concerning daily living in old age. The paper discusses wishes and intentions connected with potentials and restrictions of perceived possibilities of acting. A sample of 70 elderly people (mean_(age) = 68,9) was asked for their wishes and intentions using different techniques of exploration. Furthermore experienced restrictions related to daily action and changes in life arrangement since retiring from work were recorded. Contrary to the expectation subjects reported significant more intentions than wishes. Regression analyses refer to differing predictive function of experienced restrictions and indicators of reconstructed developmental course for wishes and intentions. The results are discussed regarding their implications for the theories of goal striving both from a methodical view and against the back round of assumptions and empirical findings from life-span developmental psychology.

Keywords

Everyday activity – action regulation theories – wishes – intentions